

# Amts- und Anzeigebblatt

Für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gefaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

59. Jahrgang.

Nr. 188.

Donnerstag, den 15. August

1912.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Paul Richard Schubert & Co. in Eibenstock** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke **der Schlusstermin**

**auf den 11. September 1912, vormittags 10 Uhr**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 13. August 1912.

**Königliches Amtsgericht.**

**3. Termin Gemeindecinkommensteuer für 1912 betr.**

Am 15. dieses Monats ist der 3. Termin Gemeindecinkommensteuer auf

das Jahr 1912 fällig. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Zahlung desselben eine vierwöchige Frist nachgelassen ist und daß hiernach gegen säumige Zahler ohne besondere Erinnerung das **Zwangsvollstreckungsverfahren** eingeleitet wird.  
Eibenstock, den 14. August 1912.

## Versteigerung.

Donnerstag, den 15. August 1912, nachmittags 2 Uhr, sollen in Eibenstock **1 Rennschlitten** — Einspänner — **1 Wagen** — Hinterlader — an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungsort: Restaurant „Bürgergarten.“

Eibenstock, den 14. August 1912.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

## Handwerkswünsche.

In Würzburg ist der deutsche Handwerks- und Gewerbelamtag unter dem Vorsitz des bekannten Herrenhausmitgliedes Plate zusammengetreten, um eine Reihe von Fragen, die das Handwerk bewegen, eingehender Erörterungen zu unterziehen. Das Wort vom „goldenen Boden“ des Handwerks hat lange Zeit hindurch keine Geltung mehr gehabt, weil man es in seinen Reihen nicht verstanden hatte, wie andere Erwerbsgruppen zur Selbsthilfe zu schreiten und sich zu organisieren. Man jammerte wohl darüber, daß die Forderungen des Handwerkerstandes so wenig Berücksichtigung fanden, aber man zog anfänglich hieraus nicht die Konsequenzen, sondern legte einfach die Hände in den Schoß und harpte die Dinge, die da kommen sollten. Als endlich die Not am größten wurde, ermannte man sich, man schritt gleichfalls dazu, durch festeren Zusammenschluß sich zu organisieren, um durch Sammlung der Forderungen den Wünschen mehr Nachdruck zu geben. Seitdem ist es für das Handwerk besser geworden, die maßgebenden Stellen in der Regierung wie im Parlament zeigten allmählich größeres Entgegenkommen, nach dem man sich viele Jahre hindurch zurückgehalten hatte. Manche Wünsche freilich sind noch immer unerfüllt geblieben, und viele von der Gesetzgebung gebrachte Maßnahmen stellen sich als recht unzulänglich dar. Was ja manche Forderung, die aus dem Kreise der Handwerker erhoben wird, etwas zu weit gehen, so liegt doch in den meisten ein guter Kern, und wenn etwas mehr gefordert wird, so geschieht dies nach altem Gebrauche, um wenigstens etwas zu erhalten. Auch gibt es manche Forderungen, über die im Handwerkerstande selber nicht volle Einigkeit herrscht. Dies gilt namentlich in der Frage des Paragraph 100 g der Gewerbeordnung, die auch in Würzburg der eingehendsten Betrachtung gewidmet wird. Es handelt sich um die Aufhebung einer Bestimmung, die es den Zwangsinnungen verbietet, Preislisten zu schaffen. Die Mehrzahl der Handwerker ist hierfür, um der Schundfonturzen und Preisfälscherei das Terrain abzutragen, während eine Minderheit aus dieser Aufhebung Schädigungen erwartet. Man weiß, daß auch bereits ein von den Behörden einberufenes Enquete sich mit dieser Frage befaßt hat, ohne zu einem definitiven Resultat gekommen zu sein. Ziemlich einmütig ist man dagegen hinsichtlich des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen. Der erste Teil ist bekanntlich seit einigen Jahren bereits in Geltung, ohne daß indessen dem Bauhandwerk Einhalt getan wäre. Nicht minder lebhaft erstrebt man eine Regelung des Submissionswesens, das heute gar sehr im Argen liegt. Zu einer einheitlichen Ordnung desselben können sich die leitenden Stellen noch immer nicht aufraffen, wenn auch die Hoffnung nicht aufgegeben werden darf, daß über kurz oder lang man doch an das Problem seitens der Behörde herantreten müsse. In Sachsen hat man bereits einen Satz gemacht, der sich als ein durchaus glücklicher darstellt. Man hat hier ein Submissionsamt eingesetzt unter Hinzuziehung von Vertretern des Handwerks als Begutachter, und als Grundsatz gilt, nicht mehr der niedrigsten Forderung den Zuschlag zu erteilen, sondern demjenigen, dessen Angebot dem sogenannten „angemessenen Preise“ entspricht. Ob schließlich ein anderer Wunsch, auf Erhöhung eines gesetzlichen Schutzes der Arbeitswilligen sich so schnell verwirklichen wird, kann als fraglich gelten, denn hier-

gegen erhebt man in parlamentarischen Kreisen schwere Bedenken. Jedemfalls muß man aber sagen, daß das Handwerk in den letzten Jahren manches erreicht hat. Diesen Erfolg verdankt es aber lediglich seiner Organisation, und an diesem Ausbau weiter zu arbeiten, wird im eigenen Interesse des Handwerkerstandes liegen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Japan-Reise des Prinzen Heinrich. Die Ausreise des Prinzen Heinrich zu den Beisehungsfeierlichkeiten in Japan erfolgt nach dem Tag etwa am 20. d. Mts. Die Fahrt geht über Sibirien nach Kantschou. Von dort aus wird zur Ueberfahrt nach Japan ein deutsches Kriegsschiff benützt. In Begleitung des Prinzen befinden sich Hofmarschall Freiherr von Seckendorf, Adjutant Kapitänleutnant von Thekla, Leibarzt Dr. Bilsinger. Vom Kaiser besonders beigesteuert wird dem Prinzen Generalleutnant von Böhm, vom Admiralstabe der Marine Korvettenkapitän Köhler. Prinz Heinrich wird dem Vernehmen nach auf der Rückreise das deutsche Kreuzergeschwader und die Kolonie Kantschou besichtigen. Die Teilnahme des Prinzen an den Kaisermanövern ist abgefragt worden.

### Österreich-Ungarn.

Das Urteil im Agrar-Prozess. In Agrar ist nunmehr das Urteil in dem Prozess wegen des Anschlages auf den Statthalter und wegen Ermordung des Banatsrats Herovic verkündet worden. Der Hauptangeklagte Jusic wurde zum Tode, Horvath zu 6 Jahren, die Mitangeklagten Cvijic, Cesarec, Babilic, Reichardt und Horvatin zu 5 Jahren, und Saravic zu 6 Monaten schwerenerkers verurteilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

### Italien.

Der Dank des Königs für die Dardanellenfahrt. Aus Anlaß der kühnen Erkundungsfahrt der italienischen Torpedoboote in den Dardanellen hat der König von Italien nach einer Meldung aus Rom die beteiligten Offiziere und Mannschaften durch Ordensauszeichnungen, Beförderungen und Geschenke ausgezeichnet. Der Befehlshaber der Torpedoboottenflotte, Kapitän z. S. Nilo, wurde zum Konteradmiral befördert.

### Rußland.

Enthüllungen über die letzte Matrosenmeuterei in Rußland. Wie erinnert, wurden vor kurzem auf einem Schiffe der russischen Schwarzmeerflotte 16 Matrosen und ein Deckoffizier wegen einer geplanten Meuterei verhaftet. Die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht in Sebastopol waren geheim, und nur das Urteil wurde bekannt gegeben. 10 Mann wurden zum Tode verurteilt, an vier Personen ist das Urteil bereits vollstreckt worden. Jetzt ist es doch allmählich die Wahrheit über das Ziel der vorzeitig entdeckten Meuterei durch. Man hatte nichts geringeres vor, als die Kaiserjacht „Standart“ zu überfallen und den Zaren und die kaiserliche Familie gefangen zu nehmen. Der Zar sollte dann gezwungen werden, abzudanken oder seine autoritäre Macht aufzugeben und ein konstitutionelles Regime zu proklamieren. Die Gefangensetzung der kaiserlichen Familie sollte das Signal für das baltische

Geschwader sein, alle Offiziere zu verhaften oder im Falle eines Widerstandes zu ermorden und Kronstadt und Petersburg gleichzeitig zu beschließen.

Die Entrevue von Petersburg. Über den Verlauf der amtlich streng geheimgehaltenen Besprechungen der russischen und französischen Staatsmänner will die „Nowoje Wremja“ wissen, daß neue Bemühungen in Rom und Konstantinopel um den Frieden bevorstehen. Im übrigen sei in allen schwebenden Fragen volle Uebereinstimmung festgestellt worden.

### Türkei.

Verhafteter Minister. Der frühere türkische Minister des Innern, Talaat-Pascha, ist verhaftet worden.

Die Forderungen der Albanesen. Nach dem Bericht Ibrahim Paschas umfassen die Forderungen der Albanesen in der Hauptsache folgende Punkte: Ableitung des Militärbediensteten in der europäischen Türkei und Rumelien. Unterricht im Albanesischen mit nationalem Alphabet. Anstellung von Beamten, die des Albanesischen mächtig sind. Erlassung von Spezialgesetzen, die den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Gebirgsbewohner angepaßt sind. Verfestigung des für die Invasion in Tripolis verantwortlichen Kabinetts in den Anklagezustand, da die Albanesen die Aufrechterhaltung der Integrität der Türkei wünschen. Rückgabe der beschlagnahmten Waffen. Ueberwachung der Ausführung aller dieser Maßnahmen durch eine Kontrollkommission.

Jungtürkische Bandenbildung. Während in den meisten Städten die Jungtürken sich mit den gegebenen Verhältnissen abzufinden scheinen und gewillt sind, sich wieder an der Regierung zu beteiligen, macht sich in Herzogovitsch eine tiefgehende Wäherung unter den dortigen Jungtürken bemerkbar. Um ihre Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen zum Ausdruck zu bringen, schreiten sie zur Bildung von revolutionären Banden, um der Regierung Mißbilligkeiten zu bereiten. Es ist aber anzunehmen, daß die Bewegung nur von kurzer Dauer ist, da sie kaum die Unterstützung jungtürkischer Kreise in anderen osmanischen Städten finden dürfte.

### Marokko.

El Hiba zum Sultan ausgerufen. Aus Marrakesch wird vom 10. d. Mts. gemeldet: Der Präident El Hiba stehe zwei Wegstunden vor der Stadt und sei von allen Raids des Süsgebietes zum Sultan ausgerufen worden. — Mazagan ist ruhig. Oberst Mangiu ist zum Kommandeur des Hauagebietes ernannt worden.

### Ägypten.

Die Strafe des Verschwörers. Der Rationalist Waleed, der angeklagt war, gegen den Khedive und Lord Kitchener ein Komplott geschmiedet zu haben, ist zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Seine Mitangeklagten wurden zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

### Amerika.

Neue Bluttaten der Zapatisten. Nach einer Depesche aus Mexiko City haben die Zapatisten die Stadt Tzotapan eingenommen und die ganze Besatzung, die aus je hundert Bauern und Stadteinwohnern bestand, im Straßenkampf niedergemacht. Die Zapatisten marschieren nach Toluca.